



# RS Logistik

## ▣ GESCHÄFTSBRIEF ▣



Aktuelle Informationen aus Logistik und Transport  
Ausgabe 47 / September 2015

### Liebe Kunden und Geschäftsfreunde!

Vielen deutschen Logistik- und Transportdienstleister kostet die Mautausdehnung auf zusätzlichen 1.000 km Bundesstraße und die Einführung der Mautpflicht für LKW ab 7,5 t nicht nur Zeit. Die daraus resultierenden Mehrkosten sind in diesem Geschäftsbrief ebenso Thema wie Grenzkontrollen und ein neuartiger Baustoff für die Brückensanierung.

Einen stimmungsvollen und erfolgreichen Herbst wünscht  
Ihr Team von RS Logistik

### Bahn bleibt hinter den gesteckten Zielen weit zurück

Es läuft nicht gut für die Bahn. Laut „Handelsblatt“ lag der Umsatz des ersten Halbjahres 2015 mit 23,3 Milliarden Euro um eine Milliarde unter dem Plan, das avisierte operative Ergebnis von 1,1 Milliarden wurde um 112 Millionen verpasst. Zudem ist gemäß einer vom Bundesverkehrsministerium beauftragten Studie, die von TCI Röhling Transport Consulting und dem Bundesamt für Güterverkehr gemeinsam erstellt wurde, die Schiene aktuell der einzige Verkehrsträger ohne nennenswerte Wachstumsraten. Das Güteraufkommen wird gegenüber 2014 um 1 Prozent und die Transportleistung um 1,3 Prozent steigen. Ein Grund dafür ist, dass angesichts der wiederholten Bahnstreiks viele Gütertransportkunden verloren gingen. Erst kürzlich hatte Bahnchef Grube angesichts abnehmender Gewinne und steigender Schulden einen Konzernumbau angekündigt und sich zur Unterstützung dafür die Sanierer der Unternehmensberatung McKinsey ins Boot geholt.

### Erhebliche Mehrkosten durch Mautausweitung

Die Mauterweiterungen zum 01.07. und 01.10. erhöhen die Stückgutkosten, was für die hiesigen Transportunternehmen zu betrieblichen Mehrkosten von durchschnittlich 2,6 Prozent führt. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des Steinbeis-Beratungszentrums im Auftrag des Deutschen Speditions- und Logistikverbands. In der Spitze liegen die Mehrkosten bei 12 Prozent, doch da die Erweiterung nicht alle Regionen gleichermaßen betrifft, lässt sich für die Verteilerverkehre keine bundesweit einheitliche Aussage treffen. An der Studie haben sich die führenden Logistik-Kooperationen und einige der größten Spediteure beteiligt.

### Fahren ohne Fahrer soll Milliarden generieren

Automatisiertes Fahren in Deutschland bietet große Chancen für Wertschöpfung und Beschäftigung, so das Ergebnis einer unter der Leitung des Fraunhofer-Instituts für das Bundeswirtschaftsministerium erstellten Studie. Die generierte Wertschöpfung im Bereich der Fahrerassistenzsysteme und hochautomatisierten Fahrens wird mit 2,3 Milliarden Euro im Jahr 2020 beziffert und soll in 2015 auf 8,4 Milliarden Euro steigen.

### Grenzkontrollen verteuern Transporte

Die Flüchtlingsströme sind zu Recht das große Thema, das Schicksal von Mensch steht grundsätzlich über allem. Bei allem Respekt dafür weist der Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung gegenüber der dpa darauf hin, dass die an den Flüchtlingsstrom gekoppelte Rückkehr zu Kontrollen an innereuropäischen Grenzen die Gütertransporte aus Sicht der Spediteure verteuern.

Wie bei jedem anderen längeren Stau auch, können die an den Grenzen stehenden Fahrer die Lenkzeiten nicht einhalten. Obgleich erfahrene Spediteure Stauverzögerungen bis zum gewissen Grad kompensieren können, müssen Güterverkehre planbar sein, um Lieferketten und Wirtschaftlichkeit zu sichern.

### Milliardenkosten durch marode Straßenbrücken

Staus, Umleitungen, Teil- oder Vollsperrungen: Die maroden Straßenbrücken in Deutschland belasteten laut der Ludwig-Maximilians-Universität München in 2014 die Verkehrsteilnehmer mit verlorener Arbeitszeit und zusätzlichen Kraftverkehrskosten im Wert von zwei Milliarden Euro.

Gemäß jüngster Antwort der Bundesregierung auf Anfrage der Fraktion der Grünen zum Zustand der knapp 50.000 Straßenbrücken sind rund 12.400 Brücken im Zustand der Schulnoten 1 oder 2, 33.000 erhielten eine 3 oder 4. Etwa 2.500 zumeist große Straßenbrücken an Bundesfernstraßen erhielten eine 5 oder 6. Bewertet wurden u.a. die Stand- und Verkehrssicherheit sowie der Geländezustand.

Die Brückensanierung vorantreiben könnte der neuartige Verbandstoff Carbonbeton: Anstelle des rostanfälligen Stahlgitters wird ein millimeterdünnes Netz aus hochstabilen Carbonfasern zwischen dünnen Betonschichten verarbeitet. Die neue Betonschicht wird auf die marode Brücke aufgetragen, deren Außenwand nimmt um nur maximal einen Zentimeter zu. Das sanierte Bauwerk soll bis zu 100 Jahre länger halten. Der von der TU Dresden entwickelte Baustoff gilt bereits als Wundermaterial. Bund und Wirtschaft unterstützen dessen Weiterentwicklung aktuell mit rund 75 Millionen Euro.

### Schwere LKW mit geringsten Anteil erheblicher Mängel

Laut dem aktuellen „TÜV Report Nutzfahrzeuge 2015“ weisen LKW ab 18 t mit 21,8 Prozent den geringsten Anteil „erheblicher Mängel“ auf. Bei Kleintransportern bis 3,5 t waren es 26 Prozent, bei Nutzfahrzeugen von 7,5 bis 18 t 26,9 Prozent. Die Durchschnittsquote der erheblichen Mängel aller untersuchten Nutzfahrzeuge betrug 25,3 Prozent. Hauptgrund der Mängel ist schlechte Wartung.

### RS intern: Wir führen unsere Ausbildungstradition fort

Wir bieten regelmäßig Ausbildungsplätze an, um Perspektiven zu schaffen und dem Fachkräftemangel entgegen zu treten. Jüngst haben die Herren Ralph Meißner und Marcus Solenski bei uns die Ausbildung zum Speditionskaufmann begonnen. Wir wünschen beiden viel Erfolg!

RS Logistik GmbH ▣ Appener Straße 21 ▣ 25482 Appen

T: 04101/6980-0 ▣ F: 04101/6980-80 ▣ E: info@rslogistik.de ▣ www.rslogistik.de